

**INTEGRIERTES  
STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT  
NÜRNBERG AM WASSER**

## INTEGRIERTES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT NÜRNBERG AM WASSER

Im Jahr 2010 nahm Nürnberg zusammen mit den Städten Bremen und Leipzig am Modellprojekt „koop.stadt.2010+“ teil und ließ eine stadtübergreifende Gesamtstudie mit innovativen Lösungsansätzen für die relevanten Themen der Stadtentwicklung zu Beginn des 21. Jahrhunderts erstellen. Die Studie bildet die Grundlage zur Konkretisierung einzelner Themenbereiche auf kommunaler Ebene.

Beispielsweise sollen die Potentiale einer Stadt am Wasser in Nürnberg besser ausgeschöpft werden. Deshalb wurde ein Stadtteilentwicklungskonzept unter dem Titel „Nürnberg am Wasser“ in Auftrag gegeben, um die Möglichkeiten einer weiteren Vernetzung und Qualifizierung der Gewässer sowie konkrete Maßnahmen eines ökologischen und wirtschaftlichen Umgangs mit den bestehenden Freiraumressourcen aufzuzeigen.

## 1. koopstadt EXPERIMENTIERFELD STADTENTWICKLUNG

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) erarbeitet gemeinsam mit den Ländern, Städten, Gemeinden und Verbänden sowie mit allen Interessierten eine Position zur Nationalen Stadtentwicklung in Deutschland. Eine zeitlich begrenzte Projektreihe soll das öffentliche Bewusstsein für Optionen der Stadtentwicklung schärfen, individuelle Handlungsmöglichkeiten in urbanen Handlungsfeldern aufzeigen und Räume für das Engagement von Bürgern und Wirtschaft eröffnen. Das Projekt koopstadt ist eines der ausgewählten Modellprojekte.

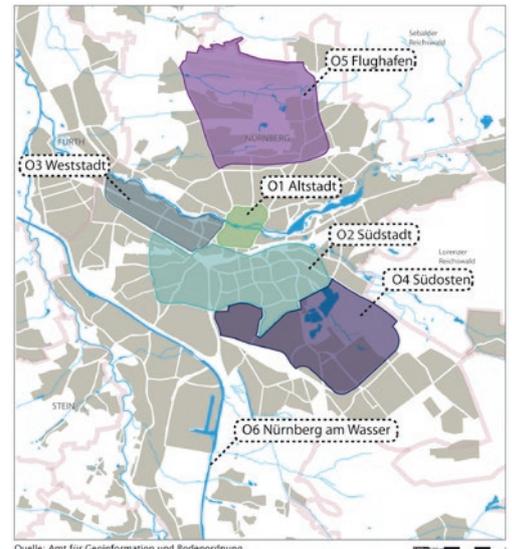
Stadtentwicklung soll für alle - Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft, Fachöffentlichkeit und Politik - inspirierend und spannend sein. koopstadt bietet den Rahmen für den Austausch von Ideen und Erfahrungen.

Auch Bremen, Leipzig und Nürnberg wollen voneinander und miteinander lernen. Die drei räumlich weit entfernten Orte sind etwa gleich groß und haben viele Gemeinsamkeiten, wie z.B. eine reiche Geschichte von Handel und Industrie. Sie tauschen sich bis 2015 über Erfahrungen zu innovativen Stadtentwicklungsprojekten in drei Themenfeldern (Ökonomische Innovation und kreative Milieus; Urbane Lebensqualität; Regionale Kooperationen) aus. Verwaltungen, Wohnungsgesellschaften, Bürger, Unternehmen und andere Akteure können dabei mitwirken. Die Erkenntnisse sollen auch an andere Städte und Akteure weitergegeben werden.

Nürnberg hat zur Bearbeitung des Projektes koopstadt sechs Stadtbereiche mit hohem Entwicklungsbedarf ausgewählt. Die Bereiche weisen jeweils sehr unterschiedliche Entwicklungspotenziale und Handlungserfordernisse auf. In der Konzeptphase 2008 wurden für alle Stadtbereiche Leitideen formuliert. Die Leitideen orientieren sich an spezifischen Talenten oder Handlungsansätzen. Bis zum Jahr 2015 werden folgende Projekte entwickelt, die im Rahmen von koopstadt diskutiert und kommuniziert werden:

Altstadt:	Altstadt für alle Zentrale Funktionen der Altstadt Orte am Wasser
Südstadt:	Ausbau der Technologie- und Dienstleistungszentren Praxisnetzwerk für Schüler ZwischenRAUM Aufsuchende Unternehmensberatung für Klein- und Kleinstunternehmen
Weststadt:	Vision Weststadt: Experimente und Kreativität
Nürnberg am Wasser:	Blaue Region Nürnberg

Die Projektideen für die Bereiche Südosten und Flughafen wurden vorerst zurückgestellt. Für die anderen vier Stadtgebiete wurden bereits Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte erarbeitet.



Übersicht der Stadtbereiche mit hohem Entwicklungsbedarf



Spaziergang am 1. Aktionstag



Präsentation am 2. Aktionstag

## 2. ANLASS UND ZIEL

Im Jahr 2006 entschloss sich die Stadt Nürnberg zu einer neuen Ära der Stadtentwicklungspolitik. Sie soll vorausschauend und strategisch aufgestellt sein und nutzt hierfür neue, ergänzende Instrumente. Ein wesentlicher Impulsgeber war das gemeinsame Projekt koopstadt mit den Städten Leipzig und Bremen. Dazu wurde eine neue Struktur geschaffen. Nun koordiniert das Forum Stadtentwicklung (forum SE) die integrierte Arbeit zwischen den verschiedenen Ressorts (Wirtschaft, Bau, Soziales, Kultur, Umwelt, Finanzen, Schule). In diesem Gremium fließt das gesamte interdisziplinäre Know How zusammen und soll für strategische und ressortübergreifende Fragestellungen fruchtbar gemacht werden.

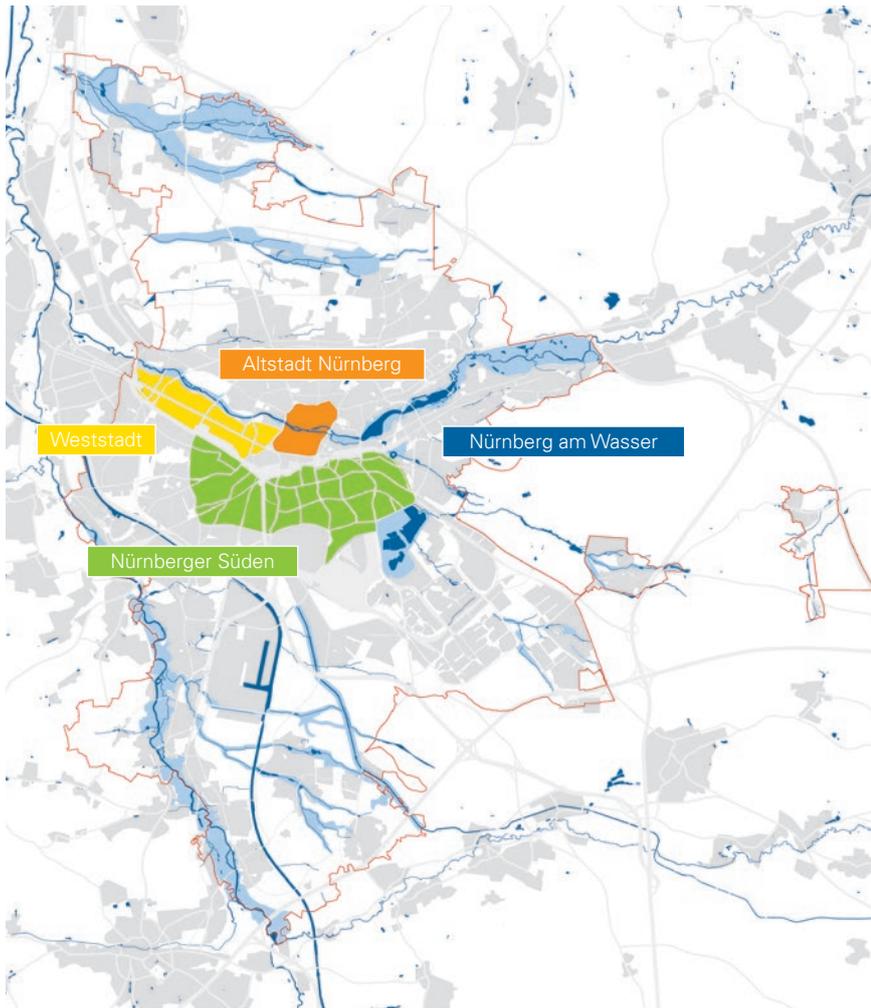
Statt mit einem gesamtstädtischen Entwicklungskonzept zu beginnen, wählte die Stadt Nürnberg mit vier Stadtentwicklungskonzepten (INSEKs) für die Altstadt Nürnberg, die Weststadt und den Nürnberger Süden sowie für das Thema Nürnberg am Wasser einen anderen Weg. In diesen ausgewählten Stadtbereichen arbeiten Gebietsteams, die aus den jeweils unterschiedlichen Blickwinkeln ihrer Fachressorts sehr genau die Potenziale und Herausforderungen der jeweiligen Stadtteile kennen und in diesen Prozess externe Akteure vor Ort, Fachleute und Hochschulen einbinden.

Das Element Wasser in der Stadt wird heute mit unterschiedlich positiven Reizen erlebt und mit verschiedenen Aktivitäten verbunden. Gewässer prägen Lebensräume und Landschaften. Sie ermöglichen die Entwicklung von Flora und Fauna und strukturieren zugleich die Siedlungsräume und Erholungsorte des Menschen.

Aus diesem Grund wurde im Rahmen von koopstadt eine Initiative gestartet, um das Thema intensiv und vernetzt für eine Stadtentwicklung in Nürnberg neu zu interpretieren. Ziel war es, Möglichkeiten einer weiteren Vernetzung und Qualifizierung der Gewässer, Wasserflächen und -lagen aufzuzeigen, hieraus Vorschläge für konkrete Maßnahmen abzuleiten und eine gesamtstädtische Entwicklungsperspektive zu entwickeln.

Im Sommer 2009 wurde hierzu das Gebietsteam Nürnberg am Wasser eingerichtet. Das Gebietsteam ist eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe der Stadt Nürnberg und weiterer verantwortlicher Institutionen und Akteure (Regierung von Mittelfranken, Wasserwirtschaftsamt Nürnberg, Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg). Geleitet wird das Gebietsteam vom Umweltamt im Umweltreferat der Stadt Nürnberg.

In einem konzentrierten Zeitraum von Sommer 2011 bis Frühling 2012 hat das Gebietsteam gemeinsam mit dem Büro für urbane Projekte aus Leipzig in Kooperation mit Dr. Sonja Beeck aus Berlin im Ergebnis eines interaktiven Arbeits- und Kommunikationsprozesses das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Nürnberg am Wasser formuliert. Auf Basis einer Betrachtung aller wesentlichen Facetten des Themas hält das INSEK Nürnberg am Wasser den Status Quo fest und leitet daraus Ziele und Kernaussagen der Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser ab.



Stand am 1. Aktionstag mit großem Tisch zu Nürnberg am Wasser

Die vier INSEK-Gebiete in Nürnberg

In Ergänzung zur Arbeit des Gebietsteams fanden zwei öffentliche Aktionstage statt. Für den 1. Aktionstag am 24.09.2011 unter dem Titel "Weißt Du wo der Fischbach ist?" wurde ein Stand in der Innenstadt Nürnbergs aufgebaut, an dem man Informationen bekam und mit den Vertreterinnen und Vertretern des Gebietsteams ins Gespräch kommen konnte. Auf einer großen Karte konnten Besucher ihre Lieblingsorte am Wasser markieren und an einem Spaziergang auf den Spuren des verschwundenen Fischbachs teilnehmen. Die Ergebnisse des 1. Aktionstages sind in die Konzeptbearbeitung eingeflossen.

Der 2. Aktionstag am 02.05.2012 unter dem Titel „Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser“ wurde genutzt, die Kernaussagen des INSEK in der Stadtöffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Nürnberg am Wasser und die weiteren drei Stadtteilkonzepte sind Meilensteine auf dem Weg zu einem Integrierten Stadtentwicklungskonzept für die gesamte Stadt Nürnberg. Sie sind zugleich ihr wesentlicher Beitrag im Rahmen des Kooperationsvorhabens „koopstadt – Stadtentwicklung Bremen, Leipzig, Nürnberg“, das als Pilotprojekt der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) initiierten Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert wird.



Bootssteg am Großen Dutzendteich



Gewässersystem mit seinen begleitenden Landschaftsräumen

### 3. BETRACHTUNGSRAUM UND AUSGANGSSITUATION

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Nürnberg am Wasser bezieht sich auf den Raum der Gesamtstadt und berücksichtigt zugleich die regionale Einbindung des Gewässernetzes in die Kulturlandschaft der Region. Deshalb sind die naturräumlichen, topographischen und geographischen Bedingungen von zentraler Bedeutung für die Situation und Perspektive des Wassers in Nürnberg.

Die Stadt Nürnberg und ihre Umgebung ist aufgrund ihrer Lage im Mittelfränkischen Becken im bundes- und landesweiten Vergleich ein niederschlags- und wasserarmer Raum. Durch die Lage im Regenschatten der Keuperabdachung und der Frankenhöhe erreicht anteilig nur wenig Regen das Stadtgebiet. Der Einfluss des Mittelfränkischen Beckens bewirkt eine sommerliche Wärmegunst der Region und somit eine Wolkenarmut.

Diese durch Niederschlagsarmut bedingte Trockenheit wird noch verstärkt durch die meist sehr sandigen Böden, die das Wasser relativ rasch versickern lassen. Der hohe Überbauungs- und Versiegelungsgrad (32 %) der Stadt führt dazu, dass das Niederschlagswasser erst gar nicht den Boden erreicht sondern sehr schnell über die Kanalisation abgeführt wird. Eine natürliche Speicherung der Niederschlagswasser im oberflächennahen Boden ist damit innerhalb der Stadt kaum gegeben. Sie gehen somit auch der Grundwasserneubildung verloren. Aufgrund dieser Voraussetzungen ist insbesondere im Som-

mer das Dargebot an Wasser und seine unmittelbare Verfügbarkeit begrenzt und bestimmt somit auch den Charakter der Gewässer in der Stadt.

Das Stadtgebiet von Nürnberg wird von drei großen Fließgewässern geprägt: Der Pegnitz, dem markanten Hausfluss Nürnbergs, der Rednitz, mit seiner wertvollen Kulturlandschaft der Wässerwiesen, sowie die kleinere Gründlach im nördlich gelegenen Knoblauchsland. Zudem durchziehen zahlreiche kleine Bachläufe und Grabensysteme das Stadtgebiet. Es existieren rund 180 km dieser kleinen Fließgewässer, die sich relativ eng und annähernd gleichmäßig auf das Stadtgebiet verteilen und oft nur zeitweise wasserführend sind.

Für die Stadt Nürnberg sind zudem die zahlreichen, von Menschenhand künstlich angelegten Seen, Teiche und Weiher charakteristisch, die durch Aufweitung und Aufstauung von Fließgewässern sowie die Anlage von grundwassergespeisten Stillgewässern entstanden. Bekannte Beispiele sind der Kleine und der Große Dutzendteich, die beiden größten Teiche der Weiherlandschaft im Naherholungsgebiet Volkspark Dutzendteich im Südosten der Stadt. Ein anderes Beispiel ist der östlich der Altstadt gelegene Wöhrder See, der seit den 1970er Jahren durch das Aufstauen der Pegnitz geschaffen wurde. Ferner existieren im Stadtgebiet zwei künstliche Wasserstraßen: Der im Jahr 1846 fertiggestellte Ludwig-Donau-Main-Kanal (Alter Kanal) und der moderne Main-Donau-Kanal.

Dieses „blaue Netz“ der Stadt gehört zu den konstituierenden Elementen der Stadtstruktur und Kulturlandschaft. Es ermöglicht die Entwicklung von Flora und Fauna und strukturiert die Siedlungsräume des Menschen. Alle Elemente des Nürnberger Gewässernetzes nehmen zusammen nur knapp 2 % der gesamten Stadtfläche ein. Das ist ein vergleichsweise geringer Wert. Er verweist auf die besondere Relevanz des Wassers als Lebensgrundlage und zentrales Element des Freiraum- und Grünsystems von Nürnberg.

Wasser ist in Nürnberg daher als knappes Gut und wertvolle Ressource gleichermaßen zu verstehen. Zudem bestimmen die Versorgung mit Trinkwasser, die Entsorgung des Abwassers und die Gefahren durch Hochwasser seit je her das Leben des Menschen mit dem Wasser.

Diese Vielfalt des Themas sowie die Einbindung in die Raumstruktur der Stadt und Region spiegeln sich in der Vielzahl von Zuständigkeiten und Interessen wieder. So stehen neben der Stadt Nürnberg und ihren Ämtern und Ressorts, dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg in Vertretung des Freistaats Bayern, dem Wasser- und Schifffahrtsamt Nürnberg als Vertreterin des Bundes und der N-ERGIE als Versorgerin als institutionelle Vertreter auch zahlreiche Vereine und Verbände, Interessenvertreter und Initiativen. Nicht zuletzt betrifft das Thema Wasser in Hinblick auf Versorgung und Daseinsvorsorge alle Bürgerinnen und Bürger, Besucher und Gäste der Stadt Nürnberg.

Wasser ist vor diesem Hintergrund nicht als sektorale oder institutionelle Aufgabe zu verstehen, die an den Grenzen eines Stadtgebietes beginnt oder an die besondere Trägerschaft einer bestimmten Institution gebunden ist. Das Wasser ist im Sinne einer stetigen Verantwortung und zukünftiger Herausforderungen eine Gemeinschaftsaufgabe der Stadtgesellschaft.

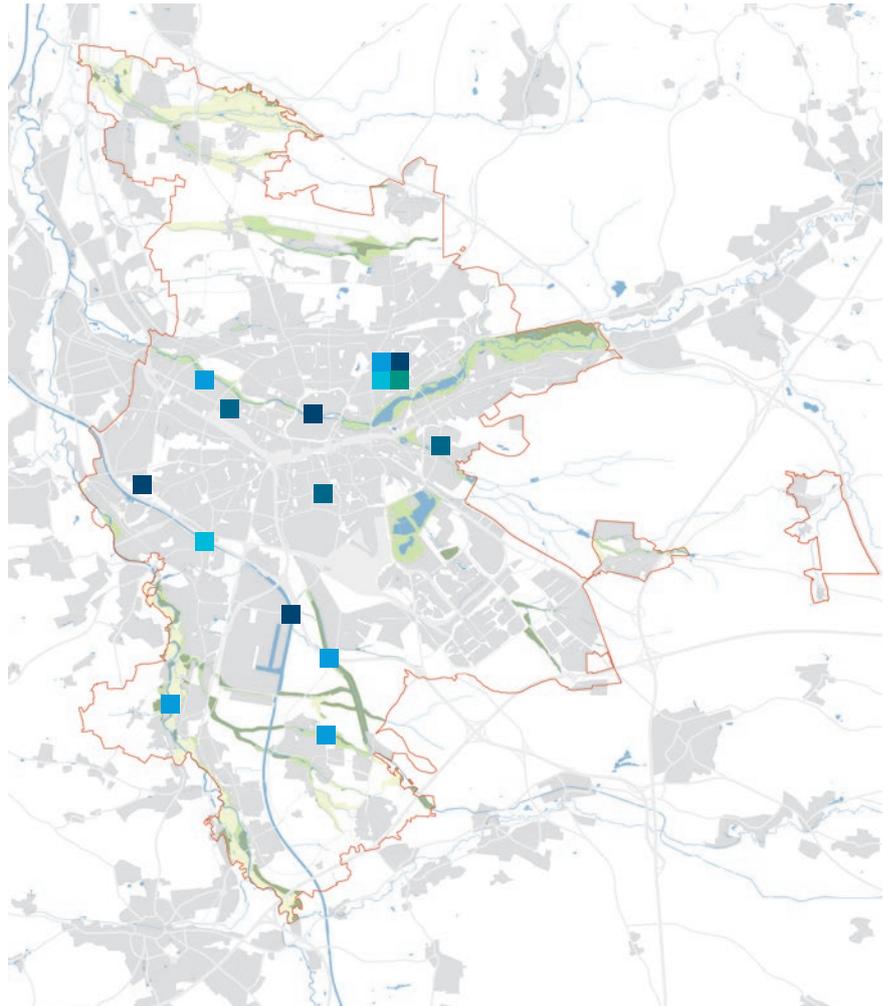


Gerasmühle an der Rednitz bei Lohhof



Main-Donau-Kanal bei Eibach

- Landschaftselement Wasser
- Stadtraumqualität Wasser
- Erlebnispotenzial Wasser
- Lebensgrundlage Wasser
- Sensibilisierung und Beteiligung



Aktionsplan mit strategischen Projekten der Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg Wasser

#### 4. GEMEINSCHAFTSAUFGABE NÜRNBERG AM WASSER

Wasser ist ein facettenreiches und vielfältiges Thema und eine Zukunftsaufgabe der Stadt Nürnberg. Für die Entwicklung von „Nürnberg am Wasser“ ist es daher wichtig, eine ganzheitliche Sichtweise in Bezug auf alle seine relevanten Themenfelder zu entwickeln, bestehenden Qualitäten zu sichern oder aufzuwerten und schlummernde Potenziale zu wecken. Die Stadt Nürnberg hat sich gemeinsam mit ihren für das Wasser in der Stadt zuständigen Partnern auf Leitlinien verständigt, um sicher zu stellen, dass

- die zukünftige Entwicklung des Wassers geprägt ist von einer ganzheitlichen Sichtweise,
- in integrierten Konzepten, Planungen und Projekten den Umweltbelangen mit Bezug auf Wasser der Vorrang eingeräumt wird,
- bestehende Qualitäten im Umgang mit dem Wasser gesichert und aufgewertet werden sowie schlummernde Potenziale geweckt werden,
- die Stadtgesellschaft mehr Möglichkeiten erhält, das Wasser zu erleben und mit ihm umzugehen,
- wir alle einen nachhaltigen Umgang mit der endlichen und kostbaren Ressource Wasser pflegen.

Diese Leitlinien bilden die Grundlage für die Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser. In fünf Themenfeldern wurden Ansätze und Projekte für Nürnberg am Wasser entwickelt, die es nun weiter zu verfolgen gilt.



Röthenbacher Landgraben nach Beseitigung der Verwachsungen

Wässerriesen im Rednitztal

#### 4.1 LANDSCHAFTSELEMENT WASSER

Flüsse, Bäche und Gräben bilden das sensible Rückgrat der großen, zusammenhängenden Landschaftsräume der Stadt. Täler und Auen entlang der Gewässer sind wichtige Ausbreitungs- und Rückzugsräume für Flora und Fauna. Zugleich sind Verbindungen entlang der Flüsse und Bäche sowie Pfade durch die gewässerbezogene Natur ein wertvoller Ausgleich und besonderer Mehrwert für die Bewohner einer kompakten Stadt wie Nürnberg. Dem Landschaftselement Wasser kommt daher eine vielschichtige Bedeutung zu, welche zu divergierenden Ansprüchen und Erwartungen führt.

Die Stadt Nürnberg hat sich daher das Ziel gesetzt, Fließgewässer möglichst naturnah zu erhalten oder durch geeignete Maßnahmen aufzuwerten und unersetzbare und sensible Naturbereiche für die heimische Tier- und Pflanzenwelt und ihre Lebensgemeinschaften zu erhalten, zu sichern und weiter zu entwickeln. Zugleich gilt es, die Erreichbarkeit der Gewässer durch Grün- und Freiraumverbindungen weiter zu entwickeln und im Sinne eines besseren Landschaftserlebnisses zugänglich zu machen sowie Anlieger und Nutzer über die ökologische Bedeutung und besondere Verletzlichkeit dieser Naturbereiche zu informieren und für einen behutsamen Umgang mit diesen Kultur- und Naturlandschaften zu sensibilisieren.

#### Strategische Projekte

- Bach- und Grabensysteme profilieren  
– Biotopangepasster Spielplatz am Gaulnhofener Graben
- Wasserwelt Wöhrder See (Oberer Wöhrder See)
- Süduferpark Pegnitztal West
- Erhalt der Wässerriesen  
– Schutz und Pflege der Kulturlandschaft im Rednitztal
- Ludwig-Donau-Main-Kanal (Alter Kanal)



Unmittelbares Erlebnis  
der Pegnitz in der Altstadt

## 4.2 STADTRAUMQUALITÄT WASSER

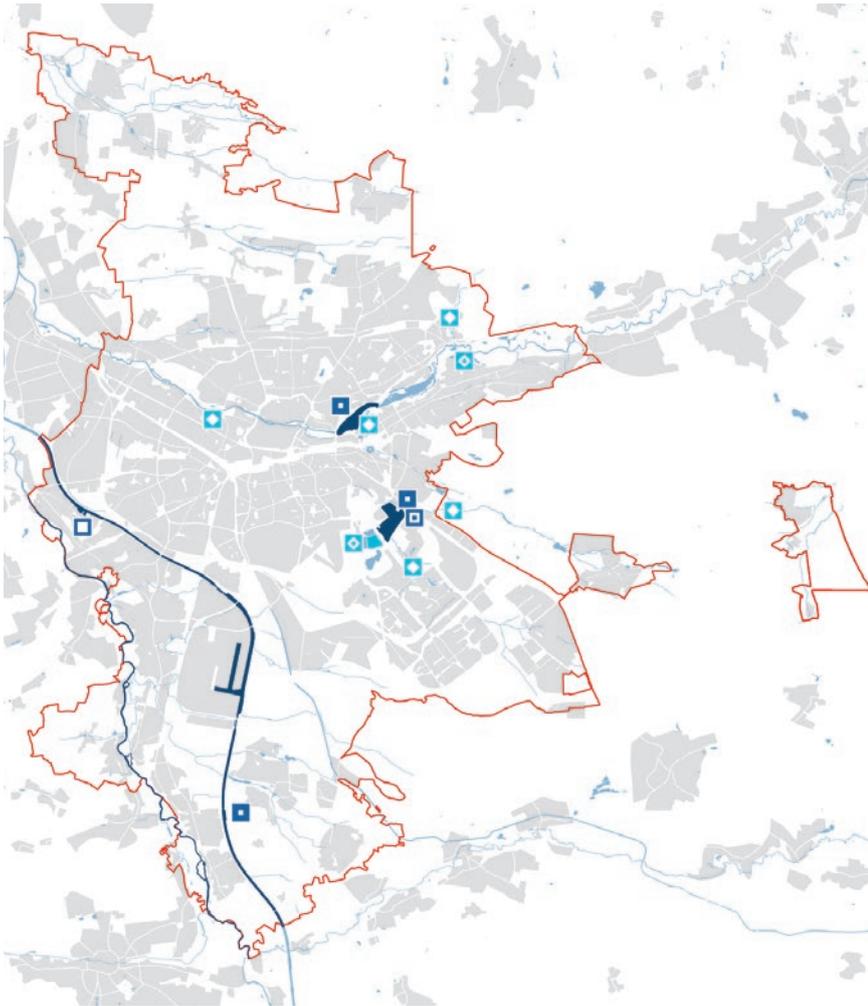
Die Gewässer innerhalb der gebauten Stadt sind in ihrer heutigen Gestalt über Jahrhunderte durch den Menschen und seine Nutzungen entstanden. Flüsse, Bäche und Gräben dienten zur Versorgung und Entwässerung der Stadt, lieferten Energie für Mühlen und Handwerk und ermöglichten so die Entstehung einer blühenden mittelalterlichen Stadt. Im Zuge der rasanten Entwicklung der Stadt Nürnberg in den vergangenen 200 Jahre wurden Wasserläufe baulich reguliert und technisch neu dimensioniert, um die Stadt mit Energie zu versorgen oder besser vor den Gefahren durch Hochwasser zu schützen. Heute sind viele Gewässer in der dicht bebauten Stadtstruktur kaum mehr zu erkennen oder gänzlich verschwunden.

Seit den 1980er Jahren ist man sich dieser Schwächen der verborgenen, verbauten und unzugänglichen Gewässer in der Stadt bewusst. Kleine wie große Fließgewässer leisten einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Vernetzung und klimatischen Situation in der Stadt und werden als besondere Lebensqualität von Bewohnern wie Besuchern wahrgenommen.

Die Stadt Nürnberg hat sich im Rahmen der Gewässerpflege die Wiederherstellung der Durchgängigkeit und das Öffnen sowie die Zugänglichkeit von Gewässerläufen zum Ziel gesetzt. Sowohl der ökologische und klimatische Mehrwert kleiner und großer Fließgewässer, als auch die Wertschätzung urbaner Wasserlagen sollen für die Verbesserung der Lebensqualität genutzt werden.

### Strategische Projekte

- Orte am Wasser in der Altstadt
- Vision Wasser Tiefes Feld
- Wasserwelt Wöhrder See (Unterer Wöhrder See)
- Hafelände – Personenschiffahrtshafen Nürnberg
- Kleine Wasserläufe erneuern



Schwimmsteg am Main-Donau-Kanal

Baden im Freien und Wassersport

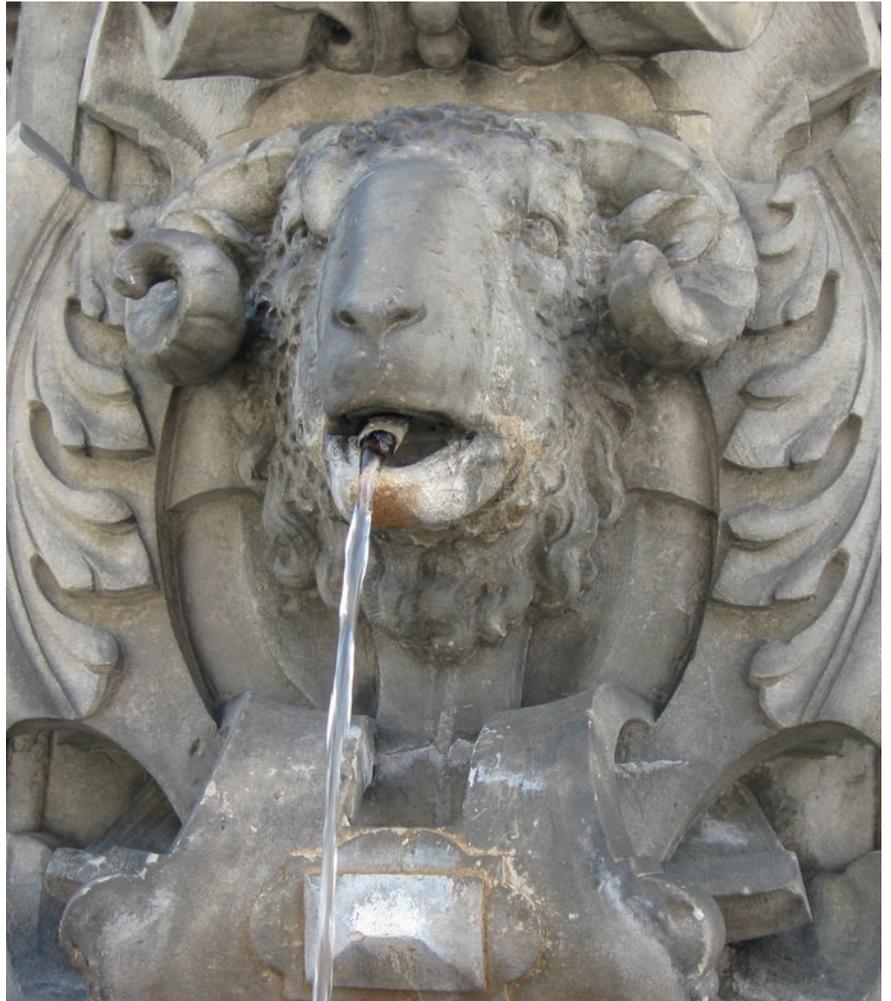
### 4.3 ERLEBNISPOTENZIAL WASSER

Wasser und sein unmittelbarer Gebrauch in Flüssen und Gewässern waren und sind eine kollektive und selbstverständliche Erfahrung. Durch den technischen Ausbau von Gewässern im Zuge von Hochwasserschutzmaßnahmen und die schlechte Wasserqualität von Pegnitz und Rednitz und ihren Zuflüssen sah sich die Stadt Nürnberg jedoch im Jahr 1963 gezwungen, die Benutzung der Gewässer im Stadtgebiet generell einzuschränken, um ein Erkrankungsrisiko möglichst auszuschließen. Seither ist das Baden in nahezu allen Gewässern als auch das Befahren der Pegnitz im Stadtgebiet mit Ausnahme des Unteren Wöhrder Sees verboten. Diese Maßgaben und Regelungen zogen eine Abwendung der Bürgerinnen und Bürger von ihren Gewässern in der Stadt nach sich. Die kontinuierliche und sichtbare Verbesserung der Gewässer sowie das sich ändernde Freizeitverhalten führen heute dazu, dass die Nutzungen an und auf die Flüsse und Seen zurückkehren. Wasser als Erlebnispotenzial für die Stadt Nürnberg neu zu erschließen, muss daher bedeuten, den Bezug der Bürgerinnen und Bürgern zu ihren Flüssen und Gewässern zu erleichtern und zu fördern. Hier gilt es, vorhandene Potenziale besser nutz- und sichtbar zu machen sowie neue Möglichkeiten eines unmittelbaren Wassererlebnisses zu erschließen.

Daher gilt es, die Nutzungsmöglichkeiten auf dem Wasser den Sportlern und Erholungssuchenden zu erleichtern, zu fördern und im gebotenen Rahmen neu zu erschließen.

#### Strategische Projekte

- Gemeingebrauch von Gewässern ermöglichen
- BIG JUMP / Nürnberger Badetag 2015
- Wassersportachse Main-Donau-Kanal
- Runder Tisch Gewässernutzung



Fleischhauerbrunnlein am Hauptmarkt

#### 4.4 LEBENSGRUNDLAGE WASSER

Wasser ist unsere Lebensgrundlage. Wir brauchen und verbrauchen es auf vielfältige Weise. Dies ist insbesondere in einer so wasserarmen Region wie Nürnberg und angesichts der möglichen Auswirkungen des Klimawandels von herausragender Bedeutung. Es gehört damit zu den elementaren Grundlagen der Daseinsvorsorge, die es im Interesse des Gemeinwohls zu pflegen und nachhaltig für alle zu sichern gilt.

In Nürnberg ist das Grundwasser die wertvollste Wasserreserve. Neben seiner Bedeutung für die Trinkwasser-, Not- und Löschwasserversorgung dient es vor allem Betrieben als Brauchwasser für die Produktion und zur Beregnung landwirtschaftlicher Flächen. Ziel eines nachhaltigen Umgangs mit der Lebensgrundlage Wasser ist es daher, das Grundwasser nicht nur vor Verunreinigungen sondern insbesondere vor mengenmäßiger Übernutzung zu schützen.

Ferner sollte Wasser als erleb- und nutzbares Freiraumelement in Quartieren mit hoher Wohndichte nicht nur als ästhetischer Mehrwert verstanden sondern vielmehr als mikroklimatisch bedeutsamer Effekt genutzt werden. Besonders ältere Bewohner und Bewohnerinnen und Kinder sind durch steigende Temperaturen im Sommer durch die erhöhte Gefahr von Hitzeschäden betroffen. Im Sinne der Klimaanpassungsstrategie der Stadt Nürnberg können Maßnahmen zur Kühlung in Form von Wasserspielen und Brunnen gegen die Überhitzung wirken. Kostenlose Trinkbrunnen an öffentlichen Orten und in Schulen sind ein Angebot, um gesundheitliche Gefahren durch Hitzeereignisse abzumildern.

#### Strategische Projekte

- Zabo Quelle
- Wasser für das Stadtklima
- Zukunftsfähige Entwässerungskonzepte



Modell der Wässerwiesen

Geschichtlicher Wasserspaziergang  
„Nürnberg am Wasser“ mit „Geschichte  
Für Alle e.V.“ am 22.05.2011

#### 4.5 SENSIBILISIERUNG UND BETEILIGUNG

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit sind die Schlüsselinstrumente, um die Bevölkerung für lokale Wasserthemen und nachhaltige Wassernutzungspraktiken zu sensibilisieren. Zudem bestimmt die Beteiligung der Öffentlichkeit die Akzeptanz und den Erfolg von Planungen und Projekten mit Bezug zum Thema Wasser maßgeblich mit.

Die Partner und Akteure der Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser berichten und informieren bereits heute in Form von Broschüren und Veröffentlichungen sowie über ihre Angebote im Internet umfassend über die verschiedenen Themenfelder des Wassers. Ferner wird das Thema Wasser in Form von Ausstellungen und Lehrpfaden im Stadtraum als auch durch Spaziergänge und geführte Radtouren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Dieses umfangreiche Informationsangebot und die zielgruppengerechten Formate gilt es auch in Zukunft zu pflegen und weiter zu entwickeln. Dabei wird eine stärkere Vernetzung und gemeinsame Vermittlung des vielgestaltigen Themas Wasser angestrebt.

Gleiches gilt für die aktive Vermittlung und Beteiligung an der Planung und Umsetzung von Projekten am Wasser. Hierzu sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Interessensgruppen bei konkreten Projektvorschlägen so früh wie möglich einbezogen werden.

#### Strategische Projekte

- Umweltstation Wöhrder See
- [www.nuernberg-am-wasser.de](http://www.nuernberg-am-wasser.de)
- Sightseeing „Nürnberg am Wasser erleben“



Die Partner der Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser auf dem 2. Aktionstag

## 5. STATUTEN ZUR SELBSTBINDUNG DER PARTNER

Die Stadt Nürnberg hat im gemeinsamen Arbeitsprozess mit Partnern und zuständigen Dienststellen die Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser formuliert. Die damit im Zusammenhang stehenden Fragestellungen und Herausforderungen gilt es nun fach- und ressortübergreifend zu thematisieren und in konkreten Projekten umzusetzen.

Um diese gemeinsamen Aktivitäten voran zu treiben, wurde mit den Statuten der Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser ein besonderes Instrument entwickelt. Sie sollen bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zukünftig als Grundsätze gelten. Zum gemeinsamen Umgang aller Verantwortlichen, Träger, Institutionen und Projektpartner wurden bisher fünf Statuten formuliert:

- Gemeinsam handeln, jeder in seiner Verantwortung,
- Wasser als strategisches Thema der Stadtentwicklung profilieren und ihm Priorität einräumen,
- die Relevanz des Themas respektieren und die Projekte daran orientieren
- die Kooperation für Projekte und Maßnahmen zuschneiden und fördern,
- Informationen zugänglich machen und Beteiligung ermöglichen.

Die Statuten der Gemeinschaftsaufgabe Nürnberg am Wasser tragen den Charakter einer Vereinbarung zur Selbstbindung. Erst über die Zustimmung aller Partner erfahren Sie ihre nötige Verbindlichkeit.

## IMPRESSUM

Auftraggeber  
Stadt Nürnberg  
Wirtschaftsreferat  
Amt für Wohnen und Stadtentwicklung

Zeitraum  
2011 bis 2012

Planung  
Büro für urbane Projekte, Leipzig  
Dr. Sonja Beeck, Berlin

Betreuung  
Regierung von Mittelfranken  
Sachgebiet 34 Städtebau

Förderung  
Oberste Baubehörde im  
Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Kurzdokumentation Neuauflage 2014